

# SCHWEIZERISCHE WEINZEITUNG

*Aus Liebe zum Wein. Seit 117 Jahren.*

AUSGABE 7/8 — JULI/AUGUST 2010



**TOP 100**  
**DIE BESTEN**  
**WEINGÜTER DER**  
**SCHWEIZ**

#### **AMPHORENWEIN**

Winzer Bernhard Ott wollte wissen, was passiert, wenn man Wein nicht «macht», sondern ihn «werden lässt»

#### **TORO-EUPHORIE**

Die Nachfolger von Numanthia und Termanthia

#### **BORDEAUX 2009**

Vergessen Sie die superteuren Superchâteaux, entdecken Sie zahlbare Trouvailles

# TOP

# 100

# 0

## DIE BESTEN WEINGÜTER DER SCHWEIZ

Die Bordelaiser haben es gut. Seit 155 Jahren existiert hier, zunächst im Médoc und in Sauternes/Barsac eine Klassifikation, die den Weinliebhabern den Weg weist und die Besitzer der Châteaux motiviert. Eine ähnliche, in Stein gemeisselte Einstufung für die Schweiz zu schaffen, wäre zwar vermessen, doch eine Einschätzung des aktuellen Leistungsstandes der Schweizer Weinwirtschaft soll dieses Ranking durchaus darstellen – und eine Anregung zur Diskussion ebenfalls.

Text: Wolfgang Fassbender, Wolfram Meister

● Streiten kann man nämlich sehr wohl über eine Bestenliste, welche nicht historische Verdienste, sondern den aktuellen Leistungsstand der eidgenössischen Weingüter beurteilt. Entstanden ist sie auf Basis zahlreicher Weingutbesuche in den letzten Jahren und Jahrzehnten, auf Grundlage vieler Verkostungen und, nicht zu unterschätzen, unzähliger Rebbergsichtigungen. Bewertet wurde nicht nur die Qualität der Prestigeweine, sondern die Gesamtleistung eines Gutes. Was nützen die spannendsten, komplexesten Edeltropfen für 100 oder mehr Franken, wenn die Basis nur lauwarmer Durchschnitt ist?

Die besten 6 Betriebe, aber auch die nicht weniger sorgfältig arbeitenden 14 Verfolger pflegen ganz unterschiedliche Stilrichtungen. Konzentrierte, deutlich durchs Holz geprägte, aber dennoch nachhaltige Weine auf der einen Seite, sehr charmante, fruchtige, verführerisch und finessenreich

wirkende Spezialitäten auf der anderen. An der Spitze finden sich so unterschiedliche Weingüter wie das der Qualitätsfanatiker Martha und Daniel Gantenbein aus der Bündner Herrschaft, aber auch das nun von Johannes Meier geführte Schlossgut Bachtobel, wo schon immer filigrane, fruchtige, eher hellrote Blauburgunder gekeltert wurden. Herausragende Erzeuger existieren in allen Landesteilen – allerdings fällt auf, wie gut und vielfältig sich Graubünden und das Tessin präsentieren.

Übrigens: Anders als die Klassifikation des Bordelais soll diese Wertung keineswegs 155 Jahre lang gültig sein. Angesichts der zahlreichen Jungwinzer, die in den kommenden Jahren in die elterlichen Betriebe einsteigen oder dort die Führung übernehmen, ist mit Überraschungen dringend zu rechnen. Die etablierten Kellereien werden sich ganz schön anstrengen müssen...

**DOMAINE CORNULUS**  
**SAVIÈSE (VS)**  
[www.cornulus.ch](http://www.cornulus.ch)

Andere Winzer konzentrieren sich auf einige wenige Rebsorten und Weine und schaffen auf diese Weise Grossartiges. Bei Stéphane Reynard und Dany Varone hat man dagegen den Eindruck, dass es ihnen nicht vielfältig genug zugehen kann. Mehrere Dutzend Weine werden in diesem Ausnahmebetrieb Jahr für Jahr gekeltert («das hat auch geschichtliche Gründe»), und es ist mehr als schwer, in dieser Fülle den einen herausragenden Tropfen ausfindig zu machen – dazu ist das Durchschnittsniveau auch zu hoch. «Wir kultivieren heute 15 Hektaren, und wir verfügen über mehr als 25 Rebsorten», sagt Stéphane Reynard.

**WEINGUT FROMM**  
**MALANS (GR)**  
[www.fromm-weine.ch](http://www.fromm-weine.ch)

Georg Fromm ist der Denker unter den Bündner Winzern, wirkt immer ein bisschen grüblerisch, besitzt aber ein gewaltiges Wissen und noch mehr Neugier. Seit er seine Dependance am anderen Ende der Welt aufgegeben hat, scheinen die Bündner Erzeugnisse aus dem Familienbetrieb in Malans (4,5 ha, 5 Weingärten) noch ein bisschen an Klasse zugelegt zu haben. Hoch eleganter Chardonnay, komplexer, aber alles andere als aufdringlicher Pinot noir und Fromms Geheimwaffe, der Merlot, der am besten und mineralischsten ausfällt, wenn er aus dem schon legendären Schöpfwingert stammt: endlich

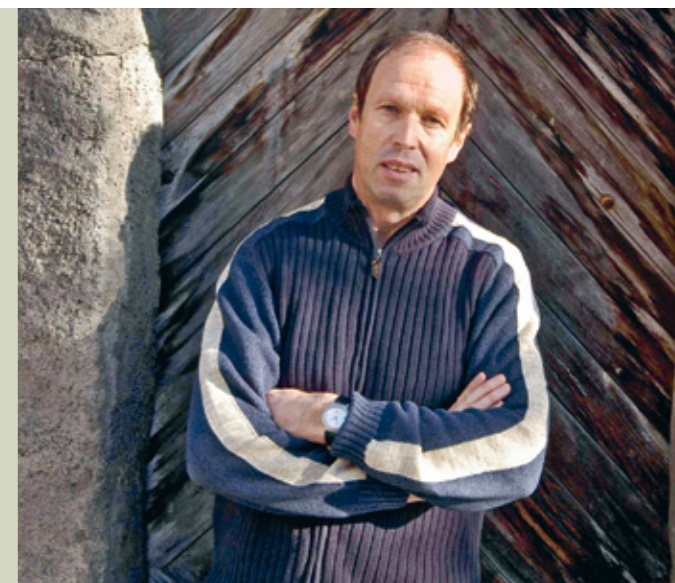


Die Equipe vom Schlossgut Bachtobel: Ines Rebstrost, Önologin, stiess im Herbst 2008 zum Bachtobel-Team; Johannes Meier (rechts), Neffe von Hans Ulrich Kesselring, leitet den Betrieb in achter Generation als Quereinsteiger; Fazli Lloluni, Weinbauer, arbeitet seit über 15 Jahren auf dem Gut, dessen Weinbautradition sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen lässt.



16 Jahre pendelte Georg Fromm zwischen der Winery in Neuseeland und dem Familienbetrieb in der Bündner Herrschaft. Nun konzentriert er sich wieder ganz auf Malans.

Das Cornulus-Duo: Dany Varone und Stéphane Reynard. Ihre Leidenschaft für Terroirweine ist mit vielen Auszeichnungen belohnt worden. Etwa dem Titel «Ausländische Winzer des Jahres» vom «Grand Guide des Vins de France».



# DIE 6 BESTEN

**SCHLOSSGUT BACHTOBEL**  
**WEINFELDEN (TG)**  
[www.bachtobel.ch](http://www.bachtobel.ch)

Auf Hans folgt Johannes: Hans Ulrich Kesselring hat das Anwesen in eindrucksvollem Zustand hinterlassen, sein Neffe Johannes Meier führt das Projekt fort und wird von dem langjährigen Mitarbeiter Fazli Lloluni und der Önologin Ines Rebstrost unterstützt. Die neue Weinfachfrau auf Schloss Bachtobel kann Meier gar nicht laut genug loben. «Sie ist eine aussergewöhnliche Persönlichkeit und hervorragende Önologin», schwärmt der Jungwinzer. Die Fussstapfen, die Hans Ulrich Kesselring hinterlassen hat, sind gross. Vieles spricht allerdings dafür, dass die Weine auch künftig jene unnachahmliche Eleganz und Frucht aufweisen werden, deretwegen sie berühmt wurden. Zu erkennen sind die Bachtobel-Burgunder schon auf den ersten Blick an der vergleichsweise hellen Farbe. Extraktion um jeden Preis, bloss um einen kräftigeren Farbton oder mehr Kraft zu erreichen, war nie Sache des Hauses. Der Reife-fähigkeit schadet das nicht, im Gegenteil: Wie gut sich die Pinot noirs auch über mehrere Jahre entwickeln, beweisen die aktuell verkosteten Jahrgänge 1997, 2001 und 2005.

**2005 PINOT NOIR NO. 3**  
**DER ANDERE**

Schlossgut Bachtobel  
Mittleres, brillantes Rubinrot. Frisch wirkende, attraktive Frucht, Sauerkirschen, Zwetschgen, leichte Gewürznoten. Fester, straffer, würziger Wein mit erkennbarer Struktur, Sauerkirschennoten und Würze, mustergültig integriertes Holz, sehr saftig, lang.  
**19/20** trinken –2018

**2005 PINOT NOIR AUSLESE**  
**NO. 2**

Schlossgut Bachtobel  
Brillantes, eher helles Rubin. Süsse Frucht, leicht pfeffrige Würze, zerdrückte Erdbeeren, ganz leicht erbsige Noten. Jugendliche

Frucht, saftig, sehr gute Balance zwischen Frucht, Säure und Würze, entwickelt sich über Stunden, perfekt integriertes Holz.  
**18/20** trinken –2016

**2001 PINOT NOIR NO. 3**  
**DER ANDERE**

Schlossgut Bachtobel  
Mittleres, noch immer brillantes Rubin. Rauchig-würzige Sauerkirschennoten. Saftig, sehr feine Säure mit deutlichen Würznoten, fest, noch fast jugendlich, im Moment etwas unzugänglich wirkend.  
**17/20** trinken –2015

**2001 PINOT NOIR AUSLESE**  
**NO. 2**

Schlossgut Bachtobel  
Brillantes, recht helles

Rubinrot, wirkt kaum gereift. Pfeffrige Aromen, zerdrückte Beeren, leicht balsamische Noten, schwarze Beeren. Straffe Frucht, saftig, fest und noch erstaunlich jugendlich am Gaumen, feine Säure.  
**18/20** trinken –2015

**1997 PINOT NOIR NO. 3**  
**DER ANDERE**

Schlossgut Bachtobel  
Ein Jahr in französischer Eiche gereift. Ganz leicht trübes, recht dunkles Rubin. Süsse Frucht, cremig, ganz leicht Nougat, Tee, Erdbeeren. Filigran, würzig, mit verführerischer süsser Frucht am Gaumen, fest, leicht tabakiger Nachhall.  
**18/20** trinken –2014

alle Fotos: Siffert/weinweltfoto.ch

Die Weinbereitung wird an Parzelle und Sorte angepasst, reicht von grossen Fässern über Inox-Tanks und Beton-Eier bis zu Barriques für die Antica-Linie. Manche halten den Fendant aus dem Clos de Mangold seiner puren Frucht wegen für den bemerkenswertesten Tropfen des Hauses, andere schwärmen vom Clos des Corbassières, wo allein zwölf unterschiedliche Sorten wachsen. Berühmt ist der ebenso würzige wie tiefgründige Cornalin, weniger bekannt ist der Chenin blanc (!), und auch von der Komplexität der Süssweine haben noch nicht alle Schweizer Weintrinker Kenntnis erlangt. Nicht verschwiegen werden soll allerdings, dass nicht jede Abfüllung bereits in ihrer Jugend strahlt. Die Cornulus-Weine präsentieren sich dann und wann wie geniale Fussballspieler – sind eine Weile ausser Form, schwer verständlich und dann wieder brillant wie Frei oder Ronaldo.

**2005 PAÏEN, CLOS DES CORBASSIÈRES, COEUR DU CLOS**

Domaine Cornulus  
Mittleres bis dunkles Gelb. Reife, cremige Aromen, etwas Vanille und Würznoten. Kraftvoll, dicht, enorm viel Würze, rassige Säure, reife, etwas welk wirkende Frucht, wird mit zuneh-

mender Temperatur immer komplexer, sehr lang, spannend.  
**18/20** trinken –2017

**2005 CORNALIN, CLOS DES CORBASSIÈRES VIEILLES VIGNES, COEUR DU CLOS**

Domaine Cornulus  
Brillantes Kirschrot. Offensive, reife Frucht, deutlich

pfeffrig, zerdrückte Erdbeeren, getrocknete Heidelbeeren. Üppige Frucht, sehr saftig, verbunden mit viel Struktur und Würze, lang, ausgewogen, wirkt noch frisch und hat zweifellos noch Potenzial.  
**18/20** trinken –2017

**2001 GRAIN NOBLE, CLOS DES CORBASSIÈRES, COEUR DU CLOS**

Domaine Cornulus  
Dunkles Gold bis helles Bernstein. Reif, dunkler Karameil, zunächst etwas Eierschwämmchen, eingemachte Mirabelle, daneben sehr frisch wirkende Aromen nach Himbeeren, insgesamt sehr klar und reintonig. Sehr cremig, reife Frucht, straff, fein integrierte Barriquenoten, betont würzig und leicht karameilig, etwas Muskatnuss im Nachhall, lang.  
**19/20** trinken –2020

TOP 100